

Protokoll der Streuobstbegehung Heßloch 12.09.2019

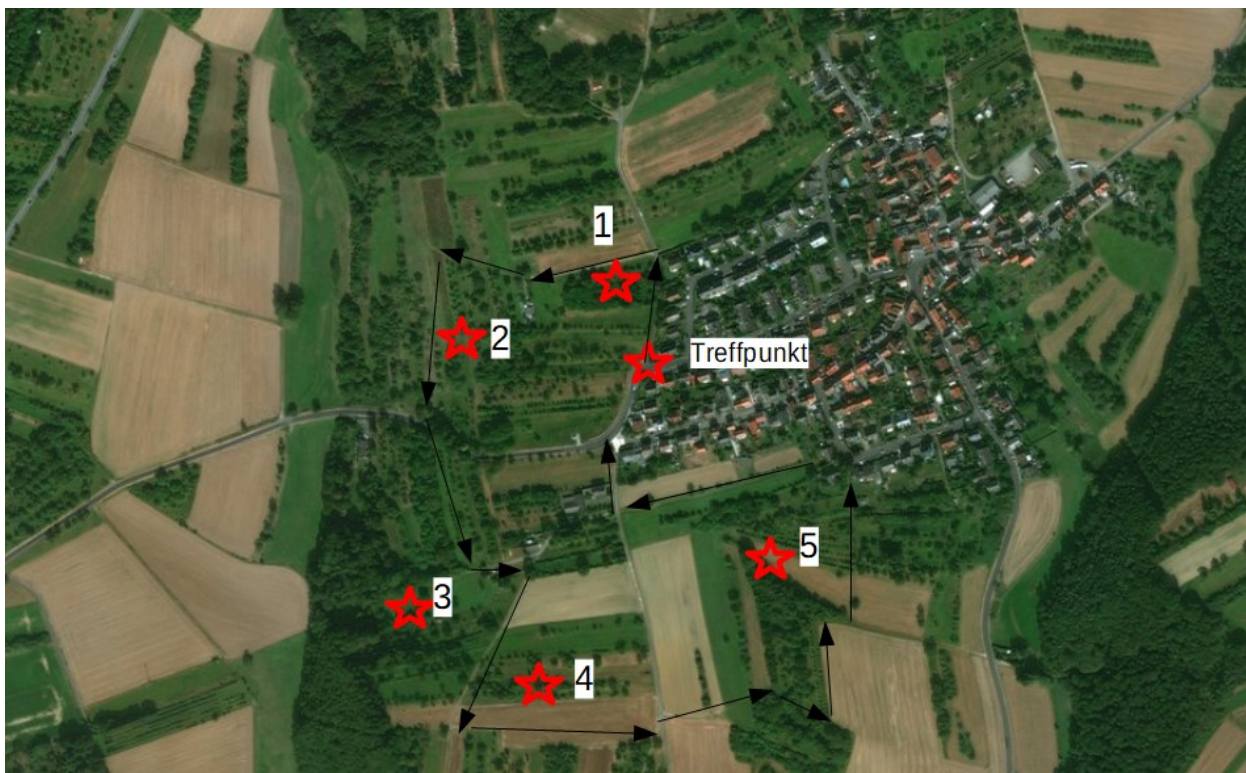
Datum und Uhrzeit: 12.09.2019, 16:30 – 18:30 Uhr
Treffpunkt: "Rehweg 23"
Teilnehmeranzahl: 7

1. Allgemeine Vorbemerkung

Der Wiesbadener Stadtteil Heßloch ist ringsum von zahlreichen Streuobstwiesen umgeben. Einige davon befinden sich in gutem Zustand, werden regelmäßig gepflegt und beerntet. Hier ist das Thema des Obstdiebstahls relevant, da sowohl Spaziergänger als auch Obstsammler sich offenbar nicht immer darüber im Klaren sind, dass das Obst Eigentum des Flächeneigentümers ist. Weitere Streuobstwiesen sind in einem wesentlich schlechteren Zustand und an einigen Stellen findet keine Unterpflege mehr statt. Hier bleibt auch das Obst häufig liegen, was die Ansicht verstärkt, dass das Obst allgemein nicht geerntet werde. Ideen hierzu wären „freigegebene“ Bäume, wobei auf entstehende Schäden an den Bäumen geachtet werden müsste.

Des Weiteren ist die Nachpflanzung von Bäumen als oberste Priorität erkannt worden. 70 % der Bäume seien zwischen 80 und 100 Jahren alt und hätten damit das Ende ihres Lebens erreicht. Nachpflanzungen müssten jedoch sachgemäß durchgeführt und langfristig betreut werden.

2. Betrachtete Gemarkungen



WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

2. Besprochene Sachlagen und Visionen für die Streuobstlandschaft

Erster Ortspunkt (siehe Stern 1):

aktuelle Sachlage:

- verbuschtes Streuobstgrundstück, im vorderen Bereich Brombeerhecken
- im direkten Anschluss an die Wohnbebauung

Weitere Entwicklung:

- eine Entbuschung wäre hier wünschenswert, um den offenen Charakter dieser Streuobstlandschaft etwas zu erweitern
- evtl. könnten Teile der Verbuschung als Rückzugslebensraum erhalten bleiben
- wobei die Meinung geäußert wurde, dass es früher in den gepflegten Streuobstlandschaften keine Brombeergebüsche gegeben habe und das Wild dennoch zahlreich vorkam, verbuschte Streuobstbereiche seien nur für Wildschweine von Bedeutung
- ein großflächiger und beabsichtigter Schutz der Verbuschungen erscheint demnach als nicht notwendig

Zweiter Ortspunkt (siehe Stern 2):

aktuelle Sachlage:

- langsam aufkommende Gehölze und vermehrte Vernachlässigung der Unterpflege bestimmter Wiesen
- Rinderhaltung auf verschiedenen Streuobstwiesen
- bisher: Anfangsstadium der Verbuschung

Weitere Entwicklung:

- eine Entbuschung wäre hier an einigen Stellen noch sehr einfach und unaufwändig und sollte erwägt werden, bevor die Verbuschung weiterhin zunimmt
- bei der Rinderhaltung ist auf eine angemessene Nachpflege zu achten (siehe Punkt 4)

Dritter Ortspunkt (siehe Stern 3):

aktuelle Sachlage:

- durch den starken Bewuchs von allen Seiten wird dieser Bereich sehr stark verschattet und die Feuchtigkeit sammelt sich in diesem Tal – als Folge wurden die Streuobstwiesen nahezu aufgegeben, da sich der Obstbaumkrebs verbreitet hat

Weitere Entwicklung:

- eine Wiederaufnahme der Streuobstnutzung erscheint nur bei einer grundsätzlichen Öffnung der Vegetation sinnvoll

Vierter Ortspunkt (siehe Stern 4):

aktuelle Sachlage:

- in diesem Bereich werden viele Streuobstwiesen von Pferden beweidet
- wenn Pferdeäpfel nicht aufgelesen werden, fressen die Pferde das Gras an diesen Stellen im nächsten Jahr nicht und Brennesseln und später Brombeeren bewachsen diese Stellen – notwendig wäre es, die Fläche nachzumulchen

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718

- teilweise erfolgt keine sachgerechte Nachpflege (Mulchen als Teil der guten fachlichen Praxis), sodass sich Brennesseln und später Brombeeren auf den nicht beweideten Stellen ausbreiten können
- werden die Weiden langfristig nur mit Pferden beweidet und nicht nachgemulcht, wachsen immer mehr Brombeeren bis die Beweidung nicht mehr möglich ist und die Wiesen endgültig verbuschen
- eine solche Fläche findet sich ebenfalls schon in diesem Bereich

Weitere Entwicklung:

- Aufklärung der Pferdehalter über die Konsequenzen der fehlenden Nachpflege
- unter Umständen wäre eine Vermittlung von Kontakten zu Landwirten etc. sinnvoll, um eine sachgerechte Nachpflege auch für Pferdebesitzer ohne die notwendigen Gerätschaften möglich zu machen

Fünfter Ortspunkt (siehe Stern 5):

aktuelle Sachlage:

- die Mistelproblematik in HeBloch befindet sich in einem starken Anfangsstadium
- in HeBloch wachsen neben Apfelbäumen viele Kirsch-, Zwetschgen und andere Obstbäume, die eine starke Ausbreitung der Misteln und einen kompletten Zerfall ganzer Gebiete durch die Misteln verhindern
- dennoch sind einige Bereiche stark „apfellastig“ und auch schon mit vielen Misteln infiziert

Weitere Entwicklung:

- Aufklärung über den (nur allgemeinen) Schutzstatus von Misteln bei der nächsten Ortsbeiratssitzung, über einen Aushang etc.
- eventuell gemeinsame Aktionen zur Entfernung der Misteln

Weitere Anmerkungen:

Problemlagen:

- die wirtschaftliche Nutzung des Obstes lohnt sich nicht mehr!
- es gibt in Wiesbaden seit der Schließung der Gartenbauzentrale keine einfachen Möglichkeit mehr, Obst zu verkaufen
- große Belästigung durch Hundekot und Hundekotbeutel aufgrund von fehlenden Mülleimern bzw. der zu seltenen Leerung dieser Mülleimern
- der Eindruck der städtischen Streuobstwiesen sei nicht gut und auch auf geförderte Nachpflanzungen werde nicht genug geachtet

Es wurden keine Termine für weitere Begehungen ausgemacht. Dieses Protokoll wird an alle Teilnehmer zu vorherigen Einsicht versendet, bevor es am 23.09.2019 auf der Naturefund Webseite veröffentlicht wird.

Wir danken allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und freuen uns auf eine gute Streuobstsaison.

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718



Teilnehmer:

1. Rolf Thümmler – stv. Vorsitzender des Ortsbeirats, Eigentümer
2. Gerhard Hilbert - Ortslandwirt
3. Ulf Grether – Ortsbeirat, Pächter, Jäger
4. Torsten Schmidt – Anwohner, Streuobstverein Heßloch
5. Britta Cornelius – Anwohnerin, Streuobstverein Heßloch
6. Martin Unfricht – Naturefund e. V.
7. Anja Krzepek – Naturefund e. V.

WIR KAUFEN LAND FÜR NATUR!

VR 3739 • Registergericht Wiesbaden • Nassauische Sparkasse • IBAN: DE34 5105 0015 0101 2613 52

BIC: NASSDE55XXX • Gläubiger-ID: DE36 NF20 0000 2894 48 • Ust-IdNr. DE293241718